



Bauern sperren Loipe
Im Streit mit der Gemeinde sperren Osttiroler Bauern die Grenzlandloipe. Der Dolomitenlauf ist in Gefahr. Seite 42. Foto: Luggler

Umwidmung sorgt für Debatten

Der Umwidmungsantrag eines Hoteliers führte zu kritischen Wortmeldungen im Mayrhofner Gemeinderat. Ungleichbehandlung bzw. Bevorzugung lauteten die Vorwürfe Richtung Gemeindechef.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Kritische Diskussionen und brisante Themen scheinen in öffentlichen Gemeinderatssitzungen in Mayrhofen eher unerwünscht zu sein. Zumindest werden sie von Bürgermeister Günter Fankhauser des öfteren rasch abgewürgt bzw. in den vertraulichen Teil verschoben. Bei der Sitzung am Montag kam es dennoch zu heftigen Wortwechseln, als es um einen Umwidmungsantrag für einen Mayrhofner Hotelier ging.

Dieser will für mehr als 100 Tiere einen neuen, großen Stall errichten. Darauf sollen zudem sieben Betriebswohnungen auf einer Fläche von 380 m² Platz finden. Der Standort ist Grünland, trägt die Widmung „gemischtes Wohngebiet“ und liegt zwischen Zillerpromenade und Schwendastraße, wo sich auch diverse Wohnhäuser befinden. Ein Teil davon soll in Sonderfläche „Stall“ umgewidmet und ein anderer Teil in „Freiland“ zurückgewidmet werden.

Das sei die dritte Umwidmung, die der Hotelier mit

Hinblick auf die Busbucht bekomme, kritisierte GR Bernadette Geisler. GR Monika Wechselberger stieß ins selbe Horn und zitierte dazu aus mehreren Protokollen, die bis zu anderthalb Jahre zurücklagen. Demnach hat der Hotelier seither mehrere Widmungsanträge für Bauprojekte gebraucht, die die Gemeinde ihm genehmigte, weil sie im Gegenzug sein Einverständnis für eine Grundabtretung wollte, um die gefährliche Busbucht bei der Ampel am Bahnhof entschärfen zu können. Passiert das nicht, wird die Haltestelle von den Zillertaler Verkehrsbetrieben künftig nicht mehr angefahren.

Doch auch am Montagabend lag die dafür nötige Unterschrift des Wirtes nicht vor. Bei einem anderen Hotelier habe es im September geheißt, dass seitens der Gemeinde nichts weitergehe, bis die Altlasten erledigt sind, erinnerte Wechselberger und forderte nun Gleichbehandlung: „Wir müssen die Stallumwidmung aufschieben, bis die Busbucht fix ist. Alle anderen Ansuchen schieben wir auch auf. Einzig diese sollen wir erledigen.“



Der Mayrhofner Gemeinderat tagte am Montagabend im Café des Europahauses.

Foto: Dähling

Auch Bauausschussobmann Hans Gasser ortete eine Ungleichbehandlung: „Ich habe nichts dagegen, dass der Stall gebaut wird. Aber nicht mit anderen Maßstäben.“

Bürgermeister Fankhauser argumentierte, der Hotelier würde den Laufstall wegen EU-Richtlinien dringend

brauchen. Zudem handele es sich um einen Vorzeigebetrieb. „Es gibt auch andere Vorzeigebetriebe bei uns“, entgegnete Wechselberger. Mit zehn zu fünf fiel die Abstimmung schließlich deutlich für die Umwidmung aus. Am Morgen danach lag die lang ersehnte Unterschrift für die Busbucht

vor. Ob sich der Umbau zeitgerecht zum Skibusstart noch ausgeht, ist fraglich. Besagter Hotelbetrieb zählt zu den sechs Großbeherbergungsbetrieben in Mayrhofen. Seine Bettenobergrenze hat der Gemeinderat von 350 Betten auf 450 heraufgesetzt. Rund um das Stammhaus hat der Hotelier

in den letzten Jahren Grund gekauft, dort seinen Betrieb erweitert sowie ein Hotel von Verwandten übernommen, welches er vergrößern will. Da Bauprojekte auf Parzellen mit unterschiedlichen Widmungen nicht umgesetzt werden konnten, waren Umwidmungen nötig.

Wanderweg wird zum Zankapfel

Im Heidelbeerplantagen-Streit droht der Gemeinde Ärger wegen einer Weg-Errichtung.

Von Angela Dähling

Buch – Der Streit zwischen Heidelbeerplantagen-Errichter Johannes Außerladscheiter und der Gemeinde Buch geht in die nächste Runde. Außerladscheiter bezichtigt die Gemeinde jetzt des Schwarzbaus. Es geht um einen rund zwanzig Meter langen Pfad samt eines Holzsteigs, der kürzlich durch die Gemeindeführung am Schlierbachufer neben der abgeäunten Heidelbeerplantage errichtet wurde, um so den Wanderweg nach Troi wieder zu vervollständigen. Dies wäre auch durch die Wiedererrichtung einer Holzbrücke möglich, die wegen Bauarbeiten der Wildbach- und Lawinverbauung (WLV) abgetragen worden war. Laut Naturschutzabteilung der Bezirkshauptmannschaft bräuchte es dafür kein erneutes Genehmigungsverfahren. „Es macht aber keinen Sinn, zwanzig Meter oberhalb

der bestehenden Brücke bei der Raffaukapelle eine zweite zu bauen“, meint Vizebürgermeister Walter Wallner. Er habe mit Außerladscheiter gesprochen und ihm mitgeteilt, dass die Gemeinde stattdessen den Pfad samt Holzsteig baue. „Durch die Abzäunung seiner Plantage wurde der bestehende Weg unterbrochen.



Mit dieser „Luftbrücke“ wollten Leute aus Außerladscheiters Umfeld auf die fehlende Brücke hinweisen. Statt der Brücke kam ein Pfad. Foto: Zoom Tirol

Wir wollten, dass jetzt endlich Ruhe in der ganzen Sache einkehrt“, sagt Wallner.

Die wird es leider vorerst nicht geben. Denn, wie Außerladscheiter auf Anfrage bei der BH erfuhr, bräuchte es für das Bauwerk im Uferschutzbereich möglicherweise eine naturschutz- und forstrechtliche Bewilligung. „Ich muss

mir das noch anschauen“, sagt Referatsleiter Markus Gasser. Für jenen kaum erkennbaren Weg, den Außerladscheiter als Ersatz für den Wanderweg St. Margarethen-Maurach errichtet hat, war keine Genehmigung notwendig. „Da wurden nur Äste abgeschlagen, daraus wird erst durch vielfaches Begehen ein Weg“, erklärt Gasser. „Bürgermeister Mauracher versucht die Bürger mit einem unzumutbaren Fußsteig und einer gefährlichen ‚Hühnerleiter‘ abzuspeisen, anstatt die alte Troier Fußgängerbrücke wieder zu errichten“, schimpft Außerladscheiter und betont, der Gemeindechef habe sämtliche Rechtsfragen bezüglich der Bauarbeiten um seine Hofstellen höchstinstanzlich verloren. „Die Landesregierung hat 100%ig zu meinen Gunsten entschieden.“ Otto Mauracher befindet sich im Krankenstand und behauptet, er wisse nichts vom Wegbau der Gemeinde.

Berufsschule lädt zum Tag der offenen Tür

Schwaz – Am heutigen Mittwoch findet an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro ein Tag der offenen Tür statt. Interessierte Betriebe, Lehrberechtigte, Eltern und zukünftige Lehrlinge so-

wie öffentliche Institutionen sind von der Schulleitung eingeladen, sich persönlich ein Bild von der Berufsschule und der dualen Ausbildung zu machen. Gruppen werden um Anmeldung gebeten. (TT)

Kommentar

Damals und heute

Von Manfred Mitterwachauer

Die Maria-Theresien-Straße in Innsbruck ist jedem Tiroler ein Begriff. Für die einen ist sie die wirtschaftliche Pulsader der Landeshauptstadt, für die anderen ein neuer Raum zum Verweilen. Geschichte trifft Moderne: Auch dieses Motto ließe sich über das Ensemble vom Burggraben bis hinauf zur Triumphpforte stützen. Die einen lieben die kleinteiligen Fassaden geschichtsträchtiger Häuser, die anderen schwärmen vom Kontrast moderner Bauten wie eben dem jüngsten, dem Kaufhaus Tyrol. Ob die Innsbrucker Prachtstraße mehr von einem Ensemble-schutz als von einem neuen Kaufhaus profitiert hätte, wird auf immer unbeantwortet bleiben. Fakt ist: Architektur weiß zu provozieren – damals wie auch heute.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



TONI

Kein Sesselkleber

„De USA werd'n wieder amol vo am Sex-Skandal erschüttert. Da CIA-Chef hat sogar sein Huat nehmen müss'n. Da kann da Ex-Präsident Clinton wohl nur lachen: Der hat sei Affäre damals oafach aus'g'sessn.“



KURZ ZITIERT

„In diesem Fall verzichten wir auf den Schutz der gesamten Maria-Theresien-Straße.“

Werner Jud
Tirols Landeskonservator zieht die Konsequenz aus dem Kaufhaus-Tyrol-Bau.

ZAHL DES TAGES

62

Bergretter. Schon seit 62 Jahren ist Hansjörg Lederer bei der Bergrettung und seit 50 Jahren deren Obmann in der Ortsstelle Alpbach.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com